

»Zwischen Kollaboration und Résistance«

Podiumsdiskussion zur Erinnerungskultur in Frankreich



Abb. links: Centre de la Mémoire Oradour-sur-Glane village martyr © Alain Devisme
Abb. rechts: Mémorial du Camp de Rivesaltes © Frédéric Hédelin / Région Languedoc-Roussillon



24. Mai 2018 · 18 Uhr Französische Botschaft, Wilhelmstr. 69, 10117 Berlin

Aufgrund der begrenzten Platzzahl bitten wir um Anmeldung bis zum 22. Mai 2018 unter staendigekonferenz@orte-der-erinnerung.de. Bitte planen Sie die Sicherheitskontrollen ein und bringen Sie ein Personaldokument mit.



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien



**Ständige Konferenz
der Leiter der NS-Gedenkorte
im Berliner Raum**

Kontaktdaten

Friederike Pescheck, Koordinierende Assistentin
Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas
Georgenstraße 23, 10117 Berlin, Tel.: +49 (0)30-26 39 43-38, Fax: -20
E-Mail: staendigekonferenz@orte-der-erinnerung.de
Internet: www.orte-der-erinnerung.de

Haus der Wannsee-Konferenz
Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen
Denkmal für die ermordeten Juden Europas
Gedenkstätte Deutscher Widerstand
Topographie des Terrors

Die Ständige Konferenz der Leiter der NS-Gedenkorte im Berliner Raum lädt Sie und Ihre Freunde herzlich zur Podiumsdiskussion am Donnerstag, den 24. Mai 2018, um 18 Uhr ein.

Zum Thema

In beiden Landesteilen Frankreichs hatte es während der deutschen Besatzung zwischen 1940 und 1944 Verfolgung, Kollaboration und Widerstand gegeben. Insbesondere die Erinnerung an den Kampf der »Résistance« als Ausdruck französischer Vaterlandsliebe und das Leid der »Deportation« boten nach dem Krieg die Möglichkeit, Gegensätze zwischen den unterschiedlichen politischen Lagern zu überbrücken. Erst am 16. Juli 1995 erkannte mit Jacques Chirac ein Staatspräsident die aktive Beteiligung seines Landes an der Deportation und Vernichtung der französischen Juden an. Er sprach von »gemeinsamer« und »unauslöschlicher Schuld«. Seitdem entstanden zahlreiche Museen und Gedenkstätten, die eine kritische Aufarbeitung der »Occupation« verfolgen.

Abb. 1.: Centre de la Mémoire
Oradour-sur-Glane village martyr

Das Erinnerungszentrum in Oradour-sur-Glane ist dem Gedenken an 642 Kinder, Frauen und Männer gewidmet, die am 10. Juni 1944 von Angehörigen der Waffen-SS ermordet wurden. Es wurde 1999 durch Staatspräsident Jacques Chirac eröffnet. Die Ruinen des zerstörten Dorfes sind in die Gedenkstätte einbezogen.

© Alain Devisme



Abb. 2: Mémorial du Camp de Rivesaltes

Im Lager Rivesaltes wurden 1941/42 etwa 20.000 Menschen interniert: Flüchtlinge des Spanischen Bürgerkriegs, Roma, politische Gegner des Vichy-Regimes und Juden. 1942 wurden 2.500 jüdische Häftlinge in das Durchgangslager Drancy oder nach Auschwitz verschleppt. Das Erinnerungsmuseum nach dem Entwurf Rudy Ricciottis wurde 2015 eröffnet.

© Frédéric Hédelin / Région Languedoc-Roussillon



PROGRAMM

Begrüßung

I. E. Anne-Marie Descôtes, Botschafterin der Französischen Republik in Deutschland

Grußworte

Michel Jeannotot, Präsident der CIVS

Prof. Dr. Johannes Tuchel, Vorsitzender der Ständigen Konferenz der Leiter der NS-Gedenkorte im Berliner Raum 2018 und Leiter der Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Podium

Prof. Dr. Mechthild Gilzmer, außerplanmäßige Professorin für Romanische Kulturwissenschaft an der Universität des Saarlandes

Beate Klarsfeld, deutsch-französische Journalistin

Dr. Frédérique Neau-Dufour, Leiterin des Europäischen Zentrums des deportierten Widerstandskämpfers in Natzwiller

Moderation

Prof. Dr. Günter Morsch, Direktor der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten

Bitte melden Sie sich bis spätestens 22. Mai 2018 an: staendigekonferenz@orte-der-erinnerung.de. Die Platzzahl ist begrenzt. Bitte planen Sie die Sicherheitskontrollen ein und bringen Sie ein Personaldokument mit.